

Vöhl

Lina Mildenberg, geb. Frankenthal

geb. 8.2.1861 in Vöhl

gest. 23. 9. 1941 in Frankfurt

Eltern:

Selig Frankenthal (1824-1900) und

Jettchen, geb. Löwenstern (1827-1911)

Halbgeschwister:

Klärchen Kaiser, geb. 1846,

Hanchen (?) Kaiser, geb. 1849,

Lazerus Kaiser, geb. 1851,

Rickchen Kaiser, geb. 1854¹

Geschwister:

Hermann (1856-1940)

Bertha (1858-1943)

Bernhard (1863-1934)

Julius (1865- nach 1921)

Ehegatte:

Levi Mildenberg (1853-1935)

Heirat: 25.5.1886

Kinder:

Max (1887-1959)

Hermann (1888-1961)

Sally (1891-1978)

Albert (1898-1985)

Wohnung:

Elternhaus:

alte Bezeichnung: Haus No 60

spätere Bezeichnung: Am Schulberg 12

Haus des Ehemannes:

1898 in Haus Nr. 50

Wahrscheinlich wohnten Lina und Levi Mildenberg hier von ihrer Hochzeit bis zu der ihres älteren Sohnes Hermann 1910, dann zogen sie wohl in das größere Haus des Sohnes Sally:

alte Bezeichnung: Haus No 49

spätere Bezeichnung: Mittelgasse 11

Lebensdaten nach Descandancy Chart: 1861-1941

1867

Lina ist Schülerin der israelitischen Elementarschule in Vöhl, zusammen mit ihren Geschwistern Herman und Bertha, sowie mit Emil Liebmann und Adolph Bär.

1887

Sohn Max wird am 9. März geboren.

1888

Am 16. Oktober wird Sohn Hermann geboren.

1891

Am 3. März wird Sohn Sally geboren.

¹ Die vier Kinder mit Familiennamen Kaiser stammen aus der ersten Ehe der Mutter mit Abraham Kaiser.

Vöhl

1898

Am 18. Mai wird Sohn Albert geboren.

1900

Vater Selig stirbt.

1910

Ungefähr 1910 heiratet Sohn Hermann Paula Katz-Stiefel. Wahrscheinlich in diesem Zusammenhang ziehen Levi und Lina Mildenberg in das größere Nachbarhaus des Sohnes Sally.

1911

Mutter Jettchen stirbt am 3. November, vormittags um 8 Uhr.

1920

Am 13. Januar heiratet Sohn Sally Bertha Plaudt, die anschließend nach Vöhl zieht.

1929-32

Lina Mildenberg ist in der Bürgerliste der Wahlberechtigten eingetragen.

1934

Bruder Bernhard stirbt am 22. März

1935

Am 3. April stirbt Ehemann Levi.

1941

Sie stirbt in Frankfurt und wird auf dem dortigen Jüdischen Friedhof begraben: Block 1 Qu Achse L.45.

1961

Sie wurde vom Vöhler Bürgermeisteramt an den Landrat des Landkreises Frankenberg abgemeldet, d.h. nach dem Krieg ist sie nicht zurückgekehrt.

1966:

Auf der Rückseite eines Briefes, in dem der Historiker Paul Arnsberg um Informationen über Abreisetermine und Zielorte der Vöhler Juden bittet, sind handschriftlich - möglicherweise von Bürgermeister Huffert - hinter dem Namen „Lina Mildenberg“ ein Kreuz und die Worte „in Vöhl“ notiert. Zugeordnet ist Lina Mildenberg als Tochter von Sally und Bertha Mildenberg, während sie doch Sallys Mutter war.²

² Da dasselbe mit einer Person namens Leo geschehen ist, wird wohl eine Verwechslung vorgelegen haben; möglicherweise gingen bei Huffert die Namen der Familie Mildenberg etwas durcheinander